

Beschwerde des Schellenberger Verwalters Johann Franz Bauer über die schlecht funktionierende Reichspost und Schwierigkeiten mit den Untertanen hinsichtlich ihrer angestammten Rechte. Ausf. Feldkirch, 1703 Juni 11, AT-HAL, H 2610 unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr.¹

Auß euer hochfürstlich durchlaucht, de dato Wien², under dem 2. currentis abgelaassenen und ab der Reichsposst wohl ein bekhommenen gnädigsten befelch, habe nit ohne alteration ersehen, daß über eingang meiner öffteren underthänigsten baunothstandts vorstellungen und der abgeschickhten amtsrechnung keine meldung beschehen. Nit glauben will ich, daß auf der Reichsposst biß Regenspurg³ ein unterschlag, dessen ich von Lindau⁴ auß hette benachrichtiget werden müessen, geschehen seye, gleichwohlen aber bin ich ängst- und kumerhafftig über alles daß, waß in euer hochfürstlich durchlaucht interesse hineinlauffet und zuegleich auch zue meiner sicherheit vorständig sein mag.

Den erbfaß quæstionis belangendt, werden zwar auß der underthanen eigener interpretation und arbitrio yber die herrschafftliche statuta und landtsgebrauch hergeflossene præiudicia allegiert. Ich will mich aber genauer informieren, waß in der gleichen casu bey der reichs gottshaus weingartischen herrschafft Blumenegg⁵, welche ursprünglich gleich Vadutz⁶ und Schellenberg⁷ von denen von Brandiß⁸ und Sultz⁹ herstammet, und gleichen landts gebraucht hat, yblich hergebracht worden oder noch heut beobachtet werde. Sobald ich solide informiert, werde zue vollziehung dero gnädigsten befelchs den underthänigsten [2] bericht gehorsambst erstatten, nit zweifflendte, euer hochfürstlich durchlaucht werden ahn denen, wie allzeit also auch noch ohne underthänigste maßgebung abforderendten 2000 fl. paucössten umbso uneingestellter deren helffte gnädigst verordnen lassen, alß man gesicheret sein will, daß die schweitzzerische Aydtgenosschafft die feindt nit so nahe ahn den gräntzen deß Bodensee, alß sye gemeint gewesen, operieren lassen werde. Euer hochfürstlich durchlaucht anbey der himmlischen höchsten vorsorg, denenselben aber mich underthänigst empfehlendte.

Euer hochfürstlich durchlaucht
Veldkhirsch¹⁰, den 11. Junii 1703

Underthänigst, threu, gehorsamster diener
Johann Frantz Paur¹¹ manu propria

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.

² Wien, Hauptstadt (A).

³ Regensburg, Stadt, Bayern (D).

⁴ Lindau, Stadt, Bayern (D).

⁵ Die Landschaft Blumenegg liegt im Walgau in Vorarlberg (A).

⁶ Vaduz, Gem., ehem. Grafschaft (FL).

⁷ Schellenberg, Gem., ehem. Herrschaft (FL).

⁸ Die Freiherren von Brandis regierten in Vaduz, Schellenberg und Blumenegg von 1416 bis 1507. Vgl. Max Wilberg, *Regenten-Tabellen. Eine Zusammenfassung der Herrscher von Ländern aller Erdteile bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts*, Frankfurt/Oder 1906, S. 96; Placid BÜTLER, *Die Freiherren von Brandis*, in: *Jahrbuch für Schweizer Geschichte* 36 (1911), S. 1–151.

⁹ Die Grafen von Sultz waren zwischen 1510 und 1613 im Besitz der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Heinz NOFLATSCHER, *Sulz, von*; in: *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Projektleiter: Arthur Brunhart; Red.: Fabian Frommelt et al. (Red.), Vaduz-Zürich 2013, Bd. 2, S. 913–918.

¹⁰ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

¹¹ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur's mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010,

[3] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 5. Julii 1703-
Schellenberger verwalter.

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Johann Adam Andreas deß Heiligen Römischen Reichs fürsten und regierern deß hauß Liechtenstein von Nickolsburg, in Schlesien herzogen zue Troppau und Jägerndorff, rüttern des Guldenen Fluß¹², der römisch kayserlichen mayestät würckhlichen gehaimen rath und cammerern etc. ihro durchlaucht etc. meinen gnedigsten herren.

Wien per Feldsperg^{13 a}.

^a Über der Adresse ist ein schwarzes Verschlusssiegel aufgedrückt.

2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Vaduz-Zürich 2013, Bd. 1, S. 72.

¹² Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

¹³ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).